

Bistumswallfahrt nachhaltig gestalten – unsere Verantwortung für die Schöpfung konkret wahrnehmen

Spätestens der Hitzesommer 2018 hat uns auch hier in Thüringen die Zerbrechlichkeit der Schöpfung vor Augen geführt. *„Unsere Schwester, Mutter Erde, [...] schreit auf wegen des Schadens, den wir ihr aufgrund des unverantwortlichen Gebrauchs und des Missbrauchs der Güter zufügen, die Gott in sie hineingelegt hat“* – so schreibt es Papst Franziskus in seiner Enzyklika „Laudato si““. Daraus erwächst die Forderung an uns alle, mehr Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung und für eine nachhaltige Entwicklung zu übernehmen.

Die deutschen Bischöfe haben auf ihrer Herbstvollversammlung im September 2018 beschlossen, die Bewahrung der Schöpfung als kirchlichen Auftrag noch ernster zu nehmen und bei der Umsetzung entsprechender Maßnahmen mutig voranzuschreiten. Wir sehen uns dadurch bei unseren Anstrengungen im Bistum Erfurt bestärkt und ermutigt.

Der Katholikenrat im Bistum Erfurt ist der Auffassung, dass diese Schöpfungsverantwortung – wie der Glaube insgesamt – nicht abstrakt, sondern konkret vor Ort gelebt werden muss.

Am 15. September 2019 begehen wir mit der Bistumswallfahrt 25 Jahre Wiedererrichtung des Bistums Erfurt. Diese Feier sollte ein in vielerlei Hinsicht zukunftsweisendes Ereignis sein. Dies gilt im Besonderen auch mit Blick auf unsere Verantwortung für die Bewahrung von Gottes guter Schöpfung.

Der Katholikenrat ruft daher die Bistumsleitung auf, auch bei der Vorbereitung und Durchführung der diesjährigen Bistumswallfahrt den Schöpfungsauftrag ernst zu nehmen und konkrete

Maßnahmen zu ergreifen, um natürliche Ressourcen zu schonen, den Ausstoß von CO₂ zu verringern sowie menschenwürdige Produktionsbedingungen und fairen Handel, regionale Firmen und biologischen Anbau zu fördern.

Solche Maßnahmen können u.a. sein:

- Drucksachen wie Plakate, Programme und Liedhefte auf Recyclingpapier und klimaneutral zu produzieren,
- Veranstaltungsschmuck (Fahnen, Banner, Transparente, Tücher) nach ökofairen Standards produzieren zu lassen,
- die Verpflegung der Wallfahrerinnen und Wallfahrer regional und ökofair zu gestalten,
- auf Einweggeschirr vollständig verzichten, dafür Mehrwegprodukte verwenden
- Müll so weit als möglich zu vermeiden (z.B. laminierte Hinweisschilder),

- die An- und Abreise der Mitwirkenden (Bischöfe, Priester, Chöre, Ministranten etc.) möglichst klimaneutral zu organisieren (per Bahn; bei unvermeidlicher PKW-Anreise Ausgleich über die Klimakollekte) und auch die Wallfahrer aufzufordern, mit dem ÖPNV bzw. per Rad anzureisen oder Fahrgemeinschaften zu bilden
- die Theologie der Enzyklika „Laudato si“ im Wallfahrts-Gottesdienst erlebbar zu machen.

Die Bistumsleitung wird gebeten, die Arbeitsgruppe vor der Wallfahrt von den beabsichtigten Maßnahmen zu informieren und zur Herbstvollversammlung des Katholikenrates 2019 über ihre Bemühungen hierzu zu berichten.

Für die Arbeitsgruppe Laudato si‘

Dr. Christoph Arenhövel
Sprecher der Arbeitsgruppe

22.01.2019